

## KURZ &amp; BÜNDIG



## Wer kennt noch den Sparverein?

Mag. Gertraud Katzberger

Kürzlich kam ich an einem längst geschlossenen Gasthaus vorbei.

Es war vor 50, 60 Jahren einmal modernisiert worden, die Außenwände bis zur Höhe der Fenster gefliest. Der Zubau, gedacht wohl für Hochzeiten und Weihnachtsfeiern, erinnerte mich an die Wirtshäuser meiner Kindheit. Hier fand das gesellige Leben im Dorf statt. Freilich gibt es auch heute noch Hochzeiten und Geburtstagsfeiern. Eine Institution aber dürfte verschwunden sein: der Sparverein.

Ich sehe den Blechkasten in unserem Dorfwirtshaus noch vor mir, die Fächer, die Nummern und die Schlitzlöcher, in die die Leute einen 20-Schilling-Schein zwängten. Die Sparer trafen sich regelmäßig, tranken Bier oder Spritzer, tratschten, zahlten Geld ein, vergaßen wichtige Ämter im Verein und alles steuerte auf den Höhepunkt des Jahres zu: die Auszahlung. Dann leistete man sich nicht nur Würstel mit Saft, sondern ein richtiges Essen und gleich mehrere Biere und mit dem Rest der Spareinlagen ließ sich noch das eine oder andere Weihnachtsgeschenk kaufen. Irgendwann war den Banken wohl der Aufwand zu viel und den Wirtshäusern der Ertrag zu wenig. Und so starb der Sparverein, für den die Wirtin früher noch lange Wartelisten geführt hatte, einen unbeachteten Tod.

## PERSONALIA



**GR Kan. Mag. Nikolaus Erber** feiert am 5. Juni seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar empfing am 28. Juni 1980 in Salzburg die Priesterweihe. Er wirkte als Kooperator in St. Johann i. Tirol und Hallein sowie als Pfarrer in Hopfgarten, Pfarrprovisor in Kelchsau und als Dekanatsjugendseelsorger sowie als Dechant des Dekanats St. Georgen. Seit langem ist er nun Stadtpfarrer in Oberndorf bei Salzburg. GR Erber ist zudem Pfarrprovisor in Bürmoos, Obmann des Priesterrates und Propst des Kollegiatstifts Mattsee.

Am 26. Mai feierte **Margarete „Gretl“ Mair** aus der Stadtpfarre Salzburg-St. Vitalis ihren 90. Geburtstag. Sie blickt auf ein Leben mit und für die Pfarre zurück: Pfarrgemeinderat (Vorstand), Kirchenchor, Liturgiearbeitskreis, Kommunionhelferin, Flohmarkt, Vinzi-Tisch und nicht zuletzt Vorsitzende im Sozialkreis. Gretl Mair hat das Pfarrleben geprägt und mitgetragen. Schon 1998 wurde sie dafür mit dem Rupert- und Virgil-Orden der Erzdiözese ausgezeichnet. Die Pfarre gratuliert herzlich zum runden Geburtstag und wünscht für die kommenden Jahre viel Glück, Freude und Gottes Segen.



# Seit 20 Jahren solidarisch leben



Fotos: RB/ICO

**Wer helfen möchte**, muss kreativ sein. Pfarrer Rudolf Weberndorfer setzt aufs Schnapsbrennen, um Spenden für den guten Zweck hereinzubringen. Zum 20. Geburtstag der Pfarrdestillerie durfte eine Torte nicht fehlen.

**Grund zur Freude** gibt es in Maishofen und in Ajaltoun im Libanon. Die Pfarrdestillerie von Pfarrer Rudolf Weberndorfer ist seit 20 Jahren in Betrieb – und in dieser Zeit hat sie viel Gutes bewirkt. Derzeit sorgt sie in einer libanesischen Schule für eine gesunde Jause.

**Maishofen.** Pfarrer Rudolf Weberndorfer ist ein passionierter Schnapsbrenner, der für seine Produkte schon mehrfach Auszeichnungen einheimste. Jetzt feierte er in Maishofen mit seiner Pfarrdestillerie das 20-Jahr-Jubiläum. Geburtsstunde war in seiner früheren Pfarre Koppl. Am neuen Wirkungsort, in Maishofen, setzte er die Erfolgsgeschichte fort. Ziel war und ist es, durch den Verkaufserlös soziale Projekte zu unterstützen. Seit mehreren Jahren gehen die Spenden an eine Schule im libanesischen Ajaltoun. Der Partner des Vertrauens ist die Initiative Christlicher Orient (ICO).

## Edelbrände zahlen Schuljause

ICO-Referent Stefan Maier ist über die „Edelbrände für den guten Zweck“ sehr dankbar. „Die öffentlichen Schulen im Libanon sind alle geschlossen, weil der Staat die Leh-

rergehälter nicht mehr zahlen kann. Aktuell erhalten Kinder nur in Privatschulen Bildung.“ Wie lange aber zum Beispiel das Haus der Barmherzigen Schwestern seine Tore noch offen halten kann, ist fraglich.

„Immer weniger Eltern können sich das Schulgeld leisten.“ Deshalb sei die Unterstützung aus den Salzburger Pfarren so wichtig. Zusätzlich zum Erlös aus der Destillerie sorgen Spendengemeinschaften der Pfarren Koppl/Plainfeld und Maishofen/Glemmtal dafür, dass die Flamme der Hoffnung im Libanon nicht erlischt. „Alleine beim Geburtstagsfest sind 6.700 Euro durch den Verkauf der edlen Tropen und Spenden zusammengekommen“, freut sich Maier. Damit ist wieder für einige Zeit die Schuljause gesichert. „Viele Kinder kommen hungrig zum Unterricht.“

Ingrid Burgstaller

**Tipp:** In diesem Rupertusblatt finden Sie eine ICO-Spendenbeilage.



**Nicht selbstverständlich:** die Schuljause für Kinder im Libanon.